

Der **Aufgabenbereich I** ist von **allen** Prüfungsteilnehmerinnen bzw. Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten!

Zudem ist aus dem **Aufgabenbereich II** einer der beiden Fragekomplexe – entweder II.1 oder II.2 – zu bearbeiten!

Aufgabenbereich I

Das dritte Jahr des Griechischunterrichts

Stellen Sie prägnant dar, welche Aufgaben, Probleme und Chancen das dritte Jahr des Griechischunterrichts mit sich bringt, und konkretisieren Sie Ihre Ausführungen anhand eines der Lektüreblöcke des Lehrplans für die Jahrgangsstufe 10!

Aufgabenbereich II

1. Analyse einer Lehrbuchlektion

Das Lehrbuch, dem die vorliegende Lektion entnommen ist, richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 und ist 2011 erschienen (Anlagen 1-2). Für die Behandlung der Lektion sind zwei Unterrichtsstunden vorgesehen.

- a) Analysieren Sie die vorliegende Lektion des Lehrbuches! Legen Sie dabei den Schwerpunkt auf die durchzunehmende Grammatik (Darstellung, Möglichkeiten der Einführung und der Einübung, Umsetzung im zentralen Lektionstext, Umfang)!
- b) Welche Rolle soll Ihrer Auffassung nach die Akzentlehre im heutigen Griechischunterricht spielen?
- c) Ist die Wahl des Themas „Werwölfe in Arkadien (und anderswo)“ für den zentralen Lektionstext sinnvoll? Begründen Sie Ihre Auffassung!

2. Analyse eines Gedichtes von Sappho

Text: Anlage 3. Die beigegefügte Übersetzung dient nur zu Ihrer Orientierung und ist nicht Gegenstand der Prüfungsaufgabe.

- a) Ordnen Sie das Gedicht in den Lehrplan Griechisch des bayerischen Gymnasiums ein und begründen Sie die Einbeziehung dieses Textes in den Unterricht der betreffenden Jahrgangsstufe!
- b) Entwickeln Sie Aspekte einer unterrichtlichen Interpretation des Gedichtes; der existentielle Transfer soll dabei zur Geltung kommen!
- c) Der Text „Gerüchte um Sappho“ (Anlage 4) stammt aus einer Zeitschrift, die sich an junge historisch interessierte Leser wendet. Halten Sie die Einbeziehung dieses Textes im Zusammenhang mit der Behandlung des Sappho-Gedichtes für sinnvoll? Begründen Sie kurz Ihre Ansicht!

Fortsetzung nächste Seite!

Anlage 1



Auf dem 1420 m hohen Hauptgipfel des Lykaion-Massivs in Arkadien stehen zwei Pilger aus Athen und betrachten einen großen Zeus-Altar.

- Τίνες λόγοι λέγονται περί εκείνου τοῦ σεμινοῦ βωμοῦ; – Κατά τινα μῦθον Λυκάων, πονηρός τις Ἀρκαδίας τύραννος, ἐπὶ τὸν βωμὸν ἐκείνον
- 3 παιδίον τι ἤνεγκε καὶ ἔθυσεν. – Τί δὴ ἔπαθεν ὁ Λυκάων; – Λέγουσί τινες αὐτόν, ἐπεὶ τὴν θυσίαν (!) ἤγαγεν, γενέσθαι αὐτίκα λύκον¹ ἀντὶ ἀνθρώπου. – Τίνα γνώμην σύγε ἔχεις περὶ τούτου τοῦ μύθου; – Ἐμέγε
- 6 ὁ λόγος πείθει. Πάλαι μὲν γὰρ αὕτη ἡ ζημία κακούργοις τισὶν ἐγίγνετο. Ἄλλ' ὅτι ἐνθάδε καὶ νῦν ἔτι τινὲς μετὰ θυσίαν (!) τινὰ λύκοι γίγνονται, τοῦτό γε ψεύδονται οἱ Ἀρκάδες. – Ἡρόδοτος μέντοι ὁ ιστορικὸς (!) λέγει πυθέσθαι παρὰ Σκυθῶν τινῶν ἕκαστον αὐτῶν ἅπαξ² κατ' ἐνιαυτὸν λύκον¹ γίγνεσθαι ἡμέρας ὀλίγας.

- 1) ὁ λύκος; der Wolf
2) ἅπαξ; ein (einziges) Mal

E 1. Τίνι τρόπῳ οἱ Ἕλληνες Τροίαν κατέλαβον; Τίς τότε θαυμαστὴν μηχανὴν ἤρην; Ἄρα γινώσκετε, ἐν τίνι νήσῳ οὗτος ἐβασίλευσεν; Kennst du die Antwort auf diese Fragen? Der weitere E-Text bezieht sich auf den gesuchten Mann.

2. Τότε γε πολλοὶ ἐκείνον ἐθαύμασαν· ἀλλὰ καὶ νῦν ἔτι τινὲς αὐτὸν ποικίλον νομίζουσιν, ὅτι δεινούς τινὰς κινδύνους τε καὶ πόνους σοφία καὶ τέχνη ὑπέμενεν.

1 Übersetzt und antwortet auf Griechisch (achtet dabei auf den richtigen Kasus!). Die geforderten Buchstaben ergeben ein Lösungswort.

- a) Τίνα κόρην Ζεὺς ταῦρος γενόμενος ἤρπασεν; (5. Buchstabe von 7)
b) Τίς θεὸς ἐν Ἐπιδαύρῳ ἐθεραπεύετο; (4. Buchstabe von 9)
c) Τί ὁ Λυκούργος ἐν Σπάρτῃ κατεσκεύασεν; (2. Buchstabe von 9)
d) Τίνος Ποσειδῶν ἄρχει; (Lösungswort mit Artikel angeben; 3. Buchstabe von 9)
e) Τίς πολὺν χρόνον δούλος τοῦ Εὐρυσθέως (Gen.) ἦν; (7. Buchstabe von 7)

2 Übersetze und achte dabei auf die passende Wiedergabe von γε:

- a) Αἰσχρόν γε φίλους βλάπτειν.
b) Σύ γε πείσαι με βούλει, ἀλλ' ἔγωγε οὐ πείθομαι.
c) Τῶν γε τέκνων κήδου καίπερ αὐτὸς κακοῖς πιεζόμενος.

3 Bilde die Formenketten:

- a) ποιητής τις → Pl. → Dat. → Sg. → Akk. → Pl. → Gen. → Sg.
b) κακόν τι → Pl. → Akk. → Sg. → Gen. → Pl. → Dat. → Sg.

4 Setze die richtige Form des Interrogativ- bzw. Indefinitpronomens ein und übersetze dann:

- a) Ἐν Ἀθήναις Σωκράτης _____ διῆγεν.
b) _____ οὗτος ὁ Σωκράτης ἦν;
c) _____ ἀνθρώποις διελέγετο;
d) Νεανιῶν _____ ἐφρόντιζεν.
e) Ἐθαύμαζόν _____ αὐτὸν τῆς σοφίας ἔνεκα.
f) _____ ὁ Σωκράτης ὠρέγετο;



Was wirft ein Grieche jemandem vor, den er ψεύτης nennt?

In seinen Metamorphosen (Verwandlungssagen) beschreibt der römische Dichter Ovid (43 v. Chr. - 17 n. Chr.) die Verwandlung des Lykaon so:

Jener entflieht geschreckt, und zur Stille des Feldes entkommen

Heulet er laut und versucht zu sprechen – umsonst.
Von ihm selber

Sammelt im Mund sich Wut, und mit der gewöhnlichen Mordgier

Bricht in die Herden er ein, auch jetzt am Blute sich labend.

Rau in Haare verkehrt sich das Kleid, in Beine die Arme:
Wolf ist er nun und bewahrt noch Spuren des früheren Aussehns:

Noch ist dasselbe Grau, derselbe Trotz in den Zügen,
Ebenso funkelt der Blick, dieselbe Gebärde der Wildheit.

(übers. von Suchier)

Anlage 2



Das Interrogativpronomen τίς; Endungen der dritten Deklination

A

W: ὁ βωμός (15B), ἐπί (m. Akk.) (15B), ἐπεὶ (24A), ἡ γνώμη (12A)			
τίς;	wer? welcher?		
τί;	was? welches?		
σεμνός, -ή, -όν	ehrwürdig, würdevoll		
πονηρός, -ά, -όν	schlecht, böse	πόνος	
(φέρω) ἤνεγκ-ον	ich trug, brachte; ertrug		
πάσχω	ich erlebe; erleide		
ἔ-παθ-ον	ich erlebte; erlitt	Sympathie	
αὐτίκα	sogleich	αὐτός	
γε (nachgestellt)	1. (betonend) gewiss, gerade 2. (einschränkend) wenigstens, jedenfalls		
ἔγωγε	ich jedenfalls		
Τούτου γ' ἔνεκα θαυμάζω σε.		1. Gerade deswegen bewundere ich dich.	
Ἐμέ γε οὐ πείθεις.		2. Wenigstens deswegen bewundere ich dich. Mich jedenfalls überzeugst du nicht.	

Das Interrogativpronomen (Frageförwort) τίς weist die Endungen der dritten Deklination (vgl. ab 33 A) auf. Es trägt stets den Akut auf dem Iota der Stammsilbe:

	Singular		Plural	
	m. / f.	n.	m. / f.	n.
Nominativ	τίς	τί	τίν-ες	τίν-α
Genitiv	τίν-ος	τίν-ος	τίν-ων	τίν-ων
Dativ	τίν-ι	τίν-ι	τί-σι(ν)	τί-σι(ν)
Akkusativ	τίν-α	τί	τίν-ας	τίν-α

Es kann substantivisch und adjektivisch gebraucht werden:

Τίς ἦκε;	Wer ist gekommen?
Τίς ξένος ἦκε;	Welcher Gast ist gekommen?
Τίνες κόραι ἦκουσιν;	Welche Mädchen sind gekommen?
Εἰπέ μοι, τίνες κόραι ἦκουσιν.	Sag mir, welche Mädchen gekommen sind!

Fortsetzung nächste Seite!



B Das Indefinitpronomen τις

ὡς τίς (13B), αἰεὶ (14A), παρὰ (m. Gen.) (18B), ἕκαστος, -η, -ον (25A)

τις, τινός (enklitisch)	(irgend)jemand, irgendein(e) (im Plural) irgendwelche, einige	
τι, τινός (enklitisch)	(irgend)etwas, irgendein	
πάλαι	vor langer Zeit, früher	παλαιός
ἡ ζημία, -ας	die Strafe	
ἐνθάδε	hier, hierher	
ψεύδομαι (πυνθάνομαι)	ich lüge	Pseudonym
ἐ-πυθ-όμην (m. Gen.)	ich erkundigte mich; erfuhr	Buddha
ὁ ἐνιαυτός, -οῦ	das Jahr	
ἡ ἡμέρα, -ας	der Tag	

Das **Indefinitpronomen** (unbestimmte Fürwort) kann wie das Interrogativpronomen (vgl. 29 A) substantivisch und adjektivisch gebraucht werden. Es wird genauso dekliniert, ist jedoch **enklitisch** (der Akzent ist daher, anders als beim Interrogativpronomen, so gut wie nie auf dem Iota der Stammsilbe):

ἦκερ τις	Irgendjemand ist gekommen.
Ἐνός τις ἦκε.	Irgendein Gast ist gekommen.
Κόρῃ τινος ἦκουσάν	Irgendwelche / Einige Mädchen sind gekommen.

Fortsetzung nächste Seite!

Anlage 3

Sappho 27a D / 16 LP

- 1 Οἱ μὲν ἱππῶν στρότον, οἱ δὲ πέσδων,
οἱ δὲ νάων φαῖσ' ἐπὶ γᾶν μέλαιναν
ἔμμεναι κάλλιστον, ἐγὼ δὲ κῆν' ὄ-
τω τις ἔραται
- Die einen meinen, ein Heer von Reitern, die ande-
ren, von Fußsoldaten,
andere wieder, Schiffe seien auf der schwarzen Erde
am schönsten, ich dagegen: jenes, was
einer liebhat.
- 5 πάγχυ δ' εὐμαρες σύνετον πόησαι
πάντι τοῦτ'· ἄ γὰρ πόλυ περσκέθοισα
κάλλος ἀνθρώπων Ἑλένα τὸν ἄνδρα
τὸν πανάριστον
- Ganz leicht ist dies jedem verständlich
zu machen; denn die bei weitem die
Schönheit der Menschen übertreffende Helena hat
ihren Mann, den allerbesten,
- 10 καλλίποισ' ἔβας ἔς Τροίαν πλέοισα
κωῦδὲ παῖδος οὐδὲ φίλων τοκήων
πάμπαν ἐμνάσθη, ἀλλὰ παράγαγ' αὐταν
οὐκ ἀέκοισαν
- verlassen; sie segelte nach Troja und
gedachte dabei überhaupt weder ihres Kindes noch
ihrer Eltern, sondern es verführte sie
ohne Widerstreben
- Κύπρις· ... γνάμπτον γὰρ
... κούφως τ... ση ... ν
- 15 κάμε νῦν Ἀνακτορίας ὄνέμναι-
σ' οὐ παρεοίσας
- Kypris. Biagsam nämlich ...
... leicht ...
hat auch mich jetzt an Anaktoria, die
nicht hier ist, erinnert;
- 20 τᾶς κε βολλοίμαν ἔρατόν τε βᾶμα
κάμάρυγμα λάμπρον ἴδην προσώπω
ἢ τὰ Λύδων ἄρματα κᾶν ὄπλοισι
πεσδομάχεντας.
- deren geliebtes Schreiten und das
strahlende Leuchten ihres Angesichts möchte
ich lieber sehen als der Lyder Wagen
und Fußkämpfer in Waffen.

(Übersetzung nach Saake)

Fortsetzung nächste Seite!

Anlage 4

**»Eros quält mich von neuem
mit Allgewalt / Das süßbittere,
gewaltige Ungetüm ...
Wie ein Sturm im Gebirg auf
die Eichen sich wirft mit
Macht / So erschüttert mein
Herz Eros' Allgewalt.«**

Eine Frau, die sich so offen und öffentlich zu ihrer tief empfundenen Leidenschaft bekannte, hatte zu allen Zeiten mit dem Unverständnis der Sittsamen und dem Spott der Selbstgerechten zu leben – selbst dann, wenn ihr ein Platon zugestand:

»Unrecht zählen die Dichter nur neun der Musen; die zehnte / Sei die Sappho; sie singt, wie eine Muse nur sang.«

Endgültig zum Skandal wurden solche Geständnisse, wenn sich die Glut der Verehrung an Genossinnen des eigenen Geschlechts entzündete. Dies ist freilich eine Behauptung, über deren Wahrheitsgehalt die Gelehrten zu allen Zeiten nicht müde wurden zu streiten ...

In einem ihrer schönsten Lieder erfleht Sappho jedenfalls unmißverständlich den Beistand der listenreichen Aphrodite, die ihr helfen möge, eine Angebetete zu gewinnen. Folgende Worte hofft sie von der Göttin zu hören:

»Folgt sie dir nicht, bald wird sie es müssen.

Verschmäht sie die Gaben, sie gibt sie dir noch.

Küßt sie dich nicht, bald wird sie dich küssen.

Willst du es nicht, sie tut es dann doch!«

Daran schließt sich die inständige Bitte an Aphrodite:

»So komm' auch jetzt, und von der Leiden Schwere

Befreie meinen armen Sinn,

Und was das Herz ersehnt, gewähre,

Sei mir auch jetzt Mükämpferin!«

Für diese Verse erfuhr die Dichterin höchste Bewunderung und spöttische Ablehnung bei Zeitgenossen und Nachwelt. Sappho wurde zum Inbegriff der griechischen Poetin; zugleich benannte man aber

Eine Dichterin schreibt Skandalgeschichte

GERÜCHTE UM SAPPHO

schon im Altertum die gleichgeschlechtliche Liebe unter Frauen nach ihrer Heimat, der Insel Lesbos.

Doch nicht ihrer Neigungen wegen, sondern vor allem, weil sie diese in die Öffentlichkeit trug, erntete Sappho Entrüstung. Gleichgeschlechtliche Liebe war den alten Griechen an sich ja nichts Unbekanntes oder gar Verwerfliches. Für den Jüngling bedeutete es sogar höchste Ehre und Auszeichnung, wenn ein verdienter Mann ihn als Gefährten auserwählte, sich seiner annahm und ihn förderte. Die homoerotische Beziehung wurde als völlig normale, ja erstrebenswerte Entwicklungsphase betrachtet, die die sorgfältige Erziehung des Knaben vollendete und in einen neuen Lebensabschnitt, meist die Ehe, mündete. Die Zeitdauer dieser Beziehung war also begrenzt und eine Form der Initiation.

Nichts anderes nahm Sappho für sich und ihren Mädchenkreis in Anspruch, und sie bekannte sich dazu. Auch war sie durchaus nicht die einzige, die sich in diesem Sinn um die Erziehung vornehmer junger Mädchen kümmerte. Auf Lesbos selbst unterrichteten Gorgo und Andromeda ähnliche Mädchenzirkel, und Sappho reagierte stets ungehalten, wenn eine Schülerin zur »Konkurrenz« überwechselte. Im allgemeinen galt es als Ehre, bei Sappho Aufnahme zu finden, denn sie nahm nur die Begabtesten an, und die kamen teilweise von weit her angereist.

Die Mädchen verweilten bei Sappho bis zu ihrer Hochzeit und wurden von ihr auf das Leben und ihre Rolle in der Gesellschaft vorbereitet. Selbst die Ausgestaltung der Hochzeitszeremonie unterlag noch Sapphos Aufgabenbereich: Sie arbeitete die Hochzeitschöre aus und geleitete die Braut ins eheliche Schlafgemach ...